



# kthf-news

Ausgabe Februar 2021



## Inhalt

---

1. Universitäres und Fakultäres	2
2. Internationales	4
3. Publikationen	4
4. KTF in den Medien / Öffentlichkeitsarbeit	10
5. Wissenschaftliche Veranstaltungen	11
6. Veranstaltungsankündigungen	12
7. Personalia	13
8. Fakultätstermine	19

# 1. Universitäres und Fakultäres

## Grußworte der Fakultätsleitung

Hatten wir schon das Sommersemester 2020 als Ausnahmesituation erlebt, so war leider auch das Wintersemester geprägt von zunächst nur kurzer Präsenz- und Hybridlehre mit einigen wenigen Veranstaltungen vor Ort im Oktober. Seit Allerheiligen spielt sich fast das gesamte fakultäre Handeln im digitalen Raum ab – und die Aussichten auf das Sommersemester sind derzeit auch noch nicht rosig.

In dieser Zeit hat das neue Leitungsteam für die nächsten beiden Jahre seinen Dienst aufgenommen – und ich freue mich, dass Univ.-Prof. Dr. Agnethe Siquans in der Studienprogrammleitung und Univ.-Prof. Dr. Markus Tiwald in der Doktoratsstudienprogrammleitung eingestiegen sind.

Erfreulich war die seit langem wieder erste Verleihung des Goldenen Doktorats – eine Feier, die vom 10. März auf den 20. Oktober verschoben worden war. Dies brachte positiv mit sich, dass neben Prof. Braulik, Reikerstorfer und Virt auch noch an Prof. Kirchmayr und Talos die Urkunde überreicht werden konnte. Trotz Corona-Maßnahmen war es eine würdige Feier für verdiente Doktoranden der Jahre 1968-1970 der Katholisch-Theologischen Fakultät.

Auf Österreichebene konnte vor Weihnachten der Entwurf des Akkommodationsdekrets zur [Apostolischen Konstitution „Veritatis gaudium“](#) (dem Nachfolgedokument von „Sapientia Christiana“) fertiggestellt und an die Bischofskonferenz übermittelt werden. Darin wird die Anpassung der gesamtkirchlichen Vorgaben an die kirchliche und universitäre Situation in Österreich geregelt.

Und ein schönes Projekt „science to public“ konnte realisiert werden: Ein Podcast, der von den theologischen Fakultäten Österreichs bespielt und vom Studio Omega realisiert wird.

Die bereits im Frühjahr und Sommer begonnenen infrastrukturellen Maßnahmen an der Fakultät konnten vor allem im Blick auf die technische Ausstattung der Institute und Seminarräume fortgesetzt werden, um von da aus digitale Lehre bzw. Konferenzen durchführen zu können. Die kommenden Monate werden leider weiterhin von den coronabedingten Einschränkungen geprägt sein, sodass bis mindestens nach Ostern die Lehre rein digital stattfinden wird müssen.

Schließlich freue ich mich über die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Fakultät, die in den letzten Wochen und Monaten begonnen haben – und wünsche ihnen, dass Sie ein

Arbeitsumfeld vorfinden, das für sie inspirierend, lebenswert und kreativ ist.

Die wenigen in diesen ktf-news genannten Termine für das Sommersemester sollen einen Hauch von Normalität vermitteln – und stehen doch gleichzeitig unter dem Vorbehalt, wie sich die Pandemie in den kommenden Monaten entwickeln wird. Auf jeden Fall ist es für alle Ebenen unserer Fakultät eine Situation, die viel Geduld, Flexibilität und Aufmerksamkeit aufeinander erfordert. Dafür danke ich an dieser Stelle allen, die dafür sorgen, dass Lehre und Forschung auch unter diesen Rahmenbedingungen gut weitergehen können.

Dekan Johann Pock

## Neubesetzung der Professur Christliche Sozialethik



Univ.- Prof. Dr. Alexander Filipović übernimmt ab Februar 2021 den Lehrstuhl für Christliche Sozialethik an der Katholisch-Theologischen Fakultät. Alexander Filipović, geboren 1975 in Duderstadt im Eichsfeld (Deutschland), ist Sozialethiker mit dem

Schwerpunkt Medienethik, Technikethik, Politische Ethik und Philosophischer Pragmatismus. Nach einem Studium der Katholischen Theologie, Kommunikationswissenschaft und Germanistik promovierte Alexander Filipović 2006 mit einer medienethischen Dissertation in Bamberg. Seine Habilitationsschrift an der Universität Münster 2012 erforscht Grundlagenfragen Christlicher Sozialethik in Auseinandersetzung mit dem Philosophischen Pragmatismus.

Als Professor für Medienethik an der Hochschule für Philosophie in München leitete er dort zusammen mit Klaus-Dieter Altmeyden das zem::dg – Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft ([www.zemdg.de](http://www.zemdg.de)). Filipović koordiniert das Netzwerk Medienethik ([www.netzwerk-medienethik.de](http://www.netzwerk-medienethik.de)), betreibt einen Blog ([www.unbeliebigkeitsraum.de](http://www.unbeliebigkeitsraum.de)) und gibt die medien-ethische Zeitschrift Communicatio Socialis mit heraus ([www.communicatio-socialis.de](http://www.communicatio-socialis.de)). Zudem arbeitete er 2018-2020 als sachverständiges Mitglied in der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zur Künstlichen Intelligenz und ist Berater der Deutschen Bischofskonferenz.



## Verleihung des „Goldenen Doktorats“



Nach vielen Jahren gab es an der KTF am 20. Oktober, knapp vor dem zweiten Lockdown (und verschoben vom 10.3.2020, am Beginn des ersten Lockdowns) wieder eine Feier der „Erneuerung des Doktorats“. Die Goldenen Doktordiplome wurden „im Hinblick auf das hervorragende berufliche Wirken und die enge Verbundenheit mit der Universität Wien“ (so in der Zustimmung des Senats) verliehen an:

o. Univ.-Prof. i.R. Dr. Dr. Dr.h.c. P. Georg Braulik OSB

Akad.-Prof. DDr. Alfred Kirchmayr

emer. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. Johann Reikerstorfer

emer. o. Univ.-Prof. Dr. Emmerich Tálos

emer. o. Univ.-Prof. Dr. Günter Virt

Kurz zu den Biografien:

em. Univ.-Prof. DDr. Georg Braulik (19.4.1967) war 1989-2004 Professor für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der KTF in Wien. Er hat Ehrendokorate der Jesuitenuni Sankt Georgen / Frankfurt am Main (2006) und der Benediktiner-Universität Sant' Anselmo Rom (2013).

Akad.-Prof. DDr. Alfred Kirchmayr (16.12.1970) widmete sich nach dem theologischen Doktorat dem Studium der Psychologie und Soziologie (Dr. phil. 1980). 1982-2004 war er Professor für Psychologie und Sozialphilosophie an der Bundesakademie für Sozialarbeit, St.Pölten. Seit 2009 ist er Akademieprofessor an der Sigmund Freud Privat-Universität in Wien.

em. Univ.-Prof. DDr. Johann Reikerstorfer (25.6.1970) war 1979-2012 Professor der KTF Wien und Dekan (1989-91, 1993-95). Leider konnte Prof. Reikerstorfer aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Verleihung teilnehmen.

em. Univ.-Prof. Emmerich Tálos (15.12.1969) wechselte nach seiner Promotion in die Politikwissenschaft. 1983 wurde er Univ.-Prof. am Institut für Staats- und Politikwissenschaft in Wien, 1995-99 war er dort Institutsvorstand. Ab 2000 auch an der Donau-Universität Krems und an der WU Wien tätig. Emeritierung 2009.

em. Univ.-Prof. Dr. Günter Virt (25.6.1970) war

Professor für Moraltheologie in Paderborn (1981-83) und Salzburg (1983-86). 1986-2006 an der KTF in Wien. Er war Mitbegründer des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin (1993) und 2001-14 Berater in der European Group on Ethics in Science and New Technologies der Europäischen Kommission.

Damit haben wir fünf höchst verdiente Personen geehrt für ihre wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Leistungen – und es ist ja eine der wenigen Möglichkeiten, die eine KTF hat, um eine Ehrung aussprechen zu können. Paul M. Zulehner hat in seiner Laudatio die Ehrung als „Oskar für das Lebenswerk“ bezeichnet. Die KTF gratuliert den Geehrten sehr herzlich!

## Verleihung der fakultären Preise



Obwohl 2020 coronabedingt kein dies facultatis stattfinden konnte, wurden die Preise für herausragende wissenschaftlichen Arbeiten der Fakultät am 15. Oktober 2020 im Sitzungssaal des Dekanats in kleinstem Rahmen und mit viel Abstand verliehen.

Für ihre Dissertationen wurden Marija Jandrokovic (Religionspädagogik), Teresa Schweighofer (Pastoraltheologie), die aufgrund der Reisebeschränkungen leider nicht anwesend sein konnte und Tobias Mayer (Dogmatik) ausgezeichnet.

Für ihre Abschlussarbeiten wurden Marleen Thaler (Religionswissenschaft), Martin Eleven (Theologische Grundlagenforschung) und Stefan Witek (Christliche Philosophie) ausgezeichnet.

Die Fakultät gratuliert ganz herzlich!

## Habilitation Martin Mayerhofer



Im vergangenen Wintersemester wurde P. Dr. Martin Mayerhofer FSO für das Fach Kirchengeschichte habilitiert. Im Habilitationskolloquium, das am 7. Dezember 2020

online durchgeführt wurde, stellte Dr. Mayerhofer seine Habilitationsschrift „Die lateinischen patristischen und mittelalterlichen Epheserbriefkommentare. Untersuchungen zu ihrer Exegese und Ekklesiologie“ vor. Darin wird ein historisch-komparativer Längsschnitt nicht nur zur Auslegung des Eph, sondern des gesamten Corpus Paulinum von Marius Victorinus (†365) bis Nikolaus von Lyra (†1349) gezeichnet, der von den Gutachtern hervorragende Noten erhielt. Dr. Mayerhofer gehört seit 2019 dem Lehrkörper des International Theological Institute in Trumau an.

## Theologischer Podcast „Diesseits von Eden“

Mit Februar 2021 wurde ein neuer Podcast öffentlich gestellt: <https://diesseits.theopodcast.at/home>. Auf Initiative von Henning Klingen

(Kathpress), der auch das „Studio Omega“ mit betreibt, haben die Katholischen Fakultäten Wien, Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck, die ETF sowie das Institut für Islamische Theologie in Wien sich zusammengetan, um in einem zusätzlichen Medium mit ihren Forschungen und Themen präsent zu sein.

Angedacht ist, dass es ca. ein- bis zweiwöchentlich einen Beitrag gibt, in zwei Formen: entweder ein thematischer Beitrag, wo unterschiedliche Personen mit ihren Positionen angefragt werden; oder Interviews, wo einzelne Personen zu einem Thema zu Wort kommen. Die Homepage ist noch im Aufbau begriffen; es wird auch noch mehr darauf zu finden sein, z.B. „Theologie studieren in ...“ (u.a. mit Hinweisen, welche Möglichkeiten sich an den einzelnen Studienorten dazu bieten).

## 2. Internationales

### Spendenprojekt „Mit Reis Leben retten“

#### Abschlussbericht

In der ktf-news-Ausgabe von Juli 2020 wurde bereits von der Spendenaktion „Mit Reis Leben retten“ der drei Theologinnen Mag. Katharina Mairinger, Mag. Annika Schmitz und Magdalena Pittracher, BA Bed berichtet. Dabei handelt es sich um eine Kooperation mit dem österreichischen Verein MUZU (Mut zum Teilen, Zukunft schenken) und dem karmelitischen Projekt Philippine Carmelcare Charity Drive in Times of Covid 19 Pandemic. Das Projekt startete am 11. Mai 2020 und endete am 31. Oktober 2020. Dabei machten sie sich das bereits bestehende Netzwerk des von Prof. Gunter Prüller-Jagen-

teufel geleiteten Austauschprojekts Sandiwaan zu Nutze und organisierten einen Spendenaufruf in Österreich. Die eingenommene Spendensumme von rund 15.000 € wurde für den Ankauf von lebensnotwendigen Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln verwendet. Die Produkte wurden an jene Personen ausgeteilt, die im Zuge des Lockdowns einer Hungersnot ausgeliefert waren. Insgesamt konnten damit 1.079 Familien, 5.772 Einzelpersonen und 24 wohltätige Organisationen, die an Carmelcare mitgewirkt haben, unterstützt werden. Der Verein Muzu, das Projekt Carmelcare und Katharina Mairinger danken für die Unterstützung!

## 3. Publikationen

### Peter Becker (Hg.) Laurentius von Brindisi (1559-1619). Kapuziner und Kirchenlehrer



In den letzten Jahrzehnten hat die Erforschung des Lebens und Wirkens des Kapuziners Laurentius von Brindisi bedeutende Fortschritte gemacht. Sein Name ist nicht nur mit der Einpflanzung des Ordens in Österreich und Böhmen, sondern

mit der Katholischen Reform des 16. Jahrhunderts untrennbar verbunden. Als außergewöhnlich sprachbegabter, begeisterter und begeistern-der Ordensmann und Prediger, zugleich geschickt und engagiert in den verschiedenen diplomatischen Missionen, die ihm von Papst und katholischen Fürsten anvertraut wurden, prägte er seine Zeit in einem Ausmaß wie wenige seiner Zeitgenossen.

Der Sammelband legt dabei den Fokus auf das theologische, exegetische und spirituelle Werk des Doctor apostolicus, das bislang noch wenig rezipiert ist, und würdigt kritisch und wertschätzend seinen Beitrag für gegenwärtige theologische Fragestellungen.

## Georg Braulik Ins Herz geschaut Beten mit den Heiligen des Alten Testaments



Das Alte Testament ist ein Buch vielfältiger Glaubensgeschichten und Glaubensäußerungen. Wie sind diese Heiligen – die Bibel nennt sie „Gerechte“ – Gott begegnet und wie haben sie zu ihm gebetet? In kompakt gehaltenen Betrachtungen geht der Autor auf Abel, Abraham, Mose, Rut, Elija, Jeremia,

Susanna und David ein und holt diese Zeugen für das Heilswirken Gottes wieder in das Bewusstsein. Letzterer nimmt eine Schlüsselposition ein, denn in seinen Gebeten, den Psalmen, spricht er die Höhen und Tiefen seines Lebens an und verwirklicht damit die verschiedenen Gebetshaltungen. An acht exemplarischen Beispielen macht der Autor deutlich, wie sich Hoffnung, Bitte, Klage, Lob und Dank ausdrücken und warum auch wir als Christinnen und Christen mit den Psalmen Israels gut beten, denn sie waren auch die Gebete Jesus.

## Hans-Jürgen Feulner (Hg.) Elisas Haslwanger (Hgg.) Gottesdienst auf eigene Gefahr? Die Feier der Liturgie in der Zeit von Covid-19



Durch die Covid-19-Pandemie und die teils strikten Maßnahmen verschiedener Regierungen wurden im Jahr 2020 große Teile des gesellschaftlichen Lebens beinahe zum Stillstand gebracht. Auch die gottesdienstlichen Handlungen von Kirchen und Religionen konnten nur noch unter

bisher kaum vorstellbaren Bedingungen gefeiert werden, oder gar nicht.

Diese und andere Fragen beschäftigen auch die Liturgiewissenschaft als theologische Disziplin. Katholische, orientalische, orthodoxe, evangelische, anglikanische und jüdische Autor\*innen aus Europa über Asien bis Afrika und aus Australien über Fernost bis nach Nord- und Südamerika geben Einblick in die liturgische Praxis ihrer jeweiligen Kirchen und Gemeinden unter besonderen Bedingungen.

Die internationale, ökumenische und interdisziplinäre Weite der deutsch- und englischsprachigen Beiträge kann helfen, die gewonnenen Erfahrungen aus der noch andauernden Pandemie kritisch zu reflektieren und konstruktive Impulse für mögliche künftige Krisenzeiten zu geben.

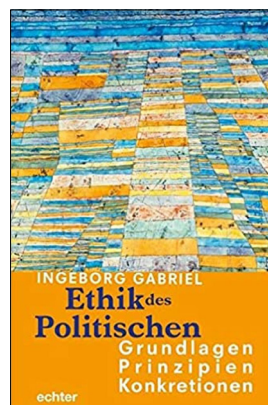
## Hans-Jürgen Feulner (Hg.) u.a. Ex oriente lux? Östliche Liturgien und westliche Kultur



Die Erforschung ostkirchlicher Liturgien hat auch eine große Bedeutung für die Sichtweise auf die westliche Gottesdiensttradition. Die Beschäftigung mit ihnen ist nicht nur ein Dienst an der Ökumene, sondern brachte schon im 20. Jh. reichen Ertrag für die westliche Praxis,

besonders für die Liturgiereform nach dem II. Vatikanum. Die Wahrnehmung der Vielfalt östlicher Liturgien bringt auch eine vertiefte Kenntnis der eigenen Katholizität mit sich: Die Katholische Kirche birgt eine liturgische Pluralität in sich, die über die katholischen Ostkirchen alle östlichen Riten als Teil der eigenen Gottesdiensttradition umgreift.

## Ingeborg Gabriel (Hg.) Ethik des Politischen. Grundlagen - Prinzipien - Konkretionen



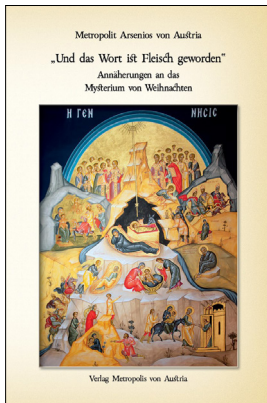
Mit Blick auf die Grundlagen der modernen politischen Ordnung und ihrer Gefährdung durch rasante politische und gesellschaftliche Umbrüche widmet sich das neu erschienene Werk von Prof. emer. Ingeborg G. Gabriel zentralen Grundlagen und Konkretionen einer

Ethik des Politischen.

Der erste Teil behandelt wesentliche Eckpfeiler des Politischen in der Moderne: Menschenrechte/ Grundrechte - Demokratie - Nation/Internationale Gemeinschaft. Der folgende Überblick über Prinzipien politischer Ethik (Gemeinwohl, Solidarität, Versöhnung) reflektiert grundlegende Maßstäbe. Konkretionen zu zentralen Politikfeldern (Friedens-, Flüchtlings- und Religionspolitik) runden den Band ab und regen zum Weiterdenken an.



## Elias Haslwanter (Hg.) Metropolit Arsenios von Austria, „Und das Wort ist Fleisch geworden“ Annäherungen an das Mysterium von Weihnachten



An Weihnachten feiern wir die Geburt unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus. Er, der Logos, das ewige Wort Gottes, hat sich erniedrigt und ist Mensch geworden, um die Menschheit zu erlösen. Die Geburt von Jesus Christus ist ein Ereignis, das den Lauf der Menschheitsgeschichte für immer

verändert hat. Diesem Mysterium spürt Metropolit Arsenios von Austria in seinen in diesem Buch gesammelten theologischen Überlegungen, Ansprachen und Predigten nach. Es ist ein vorsichtiges Herantasten an die Größe des Mysteriums der Menschwerdung Gottes, das letztlich alles menschliche Denken übersteigt. Wir alle sind eingeladen, uns von diesem großen Ereignis in unserem Innersten berühren und verändern zu lassen. „Weihnachten war nicht nur vor 2000 Jahren – es ereignet sich hier und heute!“ Metropolit Arsenios (Kardamakis), geboren 1973 in Iraklio, Kreta, ist seit 2011 Metropolit von Austria und Exarch von Ungarn und Mitteleuropa des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel.

## Hans Gerald Hödl, Lukas Pokorny (Hgg.) u.a. Religion in Austria 5

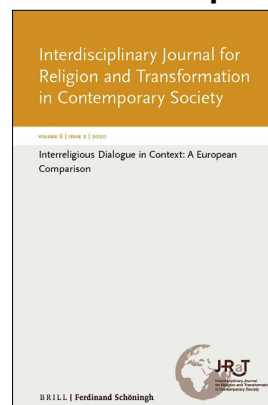


Der nunmehr fünfte Band der religionswissenschaftlichen Buchreihe Religion in Austria stellt einen weiteren bedeutenden Beitrag zur Erforschung religiöser Phänomene und Gruppen in Österreich in Vergangenheit und Gegenwart dar. Dieser Jahrgang zeichnet sich durch

einen Fokus auf Aspekte der alternativ-religiösen Landschaft Österreichs aus und beinhaltet Beiträge von Karl Baier zu Okkultismus in Wien, Brigitte Holzweber zur Wiener Rundschau, Johannes Endler zur holistischen Energiearbeit und Dominic Zöhrer zur Prana-Heilung. Dirk

Schuster untersucht den Diskurs rund um Religion und Atheismus in der KPÖ von 1945 bis 1990 und Astrid Mattes, Barbara Urbanic und Katharina Limacher werfen einen eingehenden Blick auf die neuen christlichen Rechte in Österreich. Lukas Pokorny schließt den Beitrags- teil mit einer ausführlichen Bibliographie zu Religion in Österreich, mit hunderten von Titeln aus den Jahren 2018 und 2019. Vervollständigt wird der Band mit einer Reihe von zehn umfang- reichen Rezensionen von Monographien zum Thema. Band 6 erscheint im Herbst 2021.

## JRaT Heft 6 (2/2020) Interreligious Dialogue in Con- text: A European Perspective

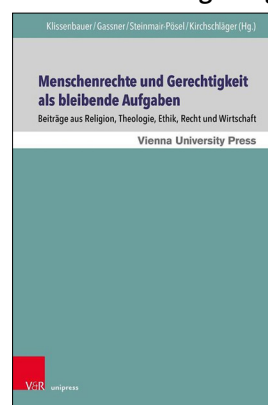


The article sketches the overall layout of the thematic issue of the 'Journal of Religion and Transformation in Contemporary Societies (JRAT)' on Interreligious Dialogue (IRD) in context. It argues that an analysis of Interreligious Dialogue-activities in their socio-cultural contexts helps to coun-

terbalance the long-standing individualistic bias of IRD-research. First, it presents a systematic description of the present state of the art that distinguishes two strands of IRD-research. Second, it argues for a European comparison, based upon the most recent findings from the 'SMRE – Swiss Metadatabase of Religious Affiliation in Europe'. The article closes with references to the structure of the present volume of JRAT to facilitate such a comparison

## Irene Klissenbauer (Hg.) u.a. Menschenrechte und Gerech- tigkeit als bleibende Aufgaben. Beiträge aus Religion, Theologie, Ethik, Recht und Wirtschaft

### Festschrift für Ingeborg G. Gabriel



Menschenrechte bilden die Grundlage von Gerechtigkeit, doch sie geraten zunehmend unter Druck. Im Spannungsfeld zwischen dem univer- salen Anspruch der Menschenrechte, der Partikularität menschli- chen Lebens und den Herausforderungen der

Weltwirtschaft ergeben sich bisher ungelöste Fragen. Der Arbeitsweise von Ingeborg G. Gabriel folgend, werden in diesem Band aktuelle Herausforderungen analysiert und mögliche Zukunftsperspektiven aus unterschiedlichen Disziplinen beleuchtet. Religionen aus einer Innen- und Außenperspektive kommt dabei eine zentrale Rolle zu, dialogfördernd zu wirken und für Lösungen zu sensibilisieren. Im Hinblick auf eine neue Ordnung unserer Weltwirtschaft werden praktische Wege für eine Revision der Hausregeln aufgezeigt. So ist der Band eine Einladung zum interdisziplinären, interreligiösen und ökumenischen Weiterdenken, um die Welt gemeinsam zu einem gerechteren und friedlicheren Ort zu machen.

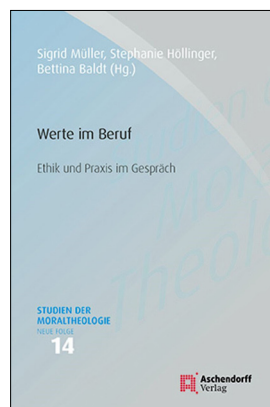
Auch online verfügbar unter:

<https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/theologie-und-religion/religionswissenschaft/55520/menschenrechte-und-gerechtigkeit-als-bleibende-aufgaben>

## Sigrid Müller (Hg.) u.a.

### Werte im Beruf

### Ethik und Praxis im Gespräch



Werte haben Hochkonjunktur in der Gestaltung privater Unternehmen und gewinnen auch in öffentlichen Bereichen wie Politik, Schule usw. an Bedeutung.

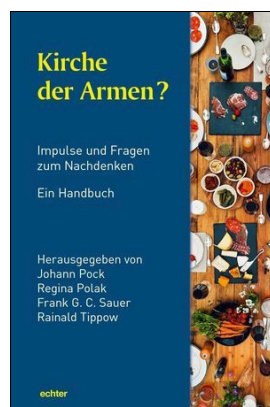
In theologisch-ethischen Arbeiten hingegen bleibt die Beschäftigung mit Werten im Beruf vielfach unbe-

achtet. Das vorliegende Buch will deshalb neben einer theoretischen Hinführung zur Bestimmung, Differenzierung und Bedeutung von Werten auch die Praxis stärker beleuchten und die tragenden Wertvorstellungen in Politik, Unternehmen, Landwirtschaft, Schule, Medizin, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Altenpflege herausarbeiten. Ein abschließender Beitrag reflektiert diese Ergebnisse und widmet sich u.a. der Frage nach der Stellung von Werten in der Ethik neben Tugenden und Normen sowie dem Zusammenspiel von persönlichen, beruflichen und unternehmerischen Werten. Vor diesem Hintergrund wird schließlich die Notwendigkeit deutlich, eine Ethik der Arbeitswelt neu zu entwickeln bzw. in Anbetracht der vorgelegten Überlegungen weiter zu vertiefen.

Zur online Ausgabe::

<https://www.aschendorff-buchverlag.de/res/user/vam/media/978-3-402-11953-2.pdf>

## Johann Pock, Regina Polak (Hgg.) u.a. Kirche der Armen? Impulse und Fragen zum Nachdenken. Ein Handbuch



Wie kann die Kirche in Europa zu einer Kirche der Armen werden? Und soll sie das überhaupt? Dieser Wunsch von Papst Franziskus wird im Kontext von neuer Armut und Migration auch für Europa brisant. Caritas-Expert\*innen, Theolog\*innen, Personen aus der Praxis

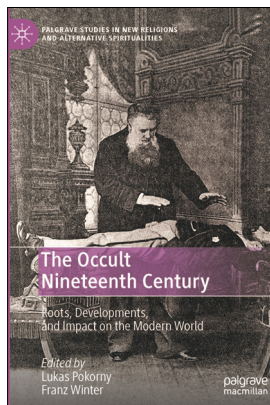
und Vertreter\*innen unterschiedlicher Konfessionen und Religionen reflektieren aus bibel- und praktisch-theologischer, sozialwissenschaftlicher und sozialetischer Perspektive Konzepte wie Armut, Gerechtigkeit, Caritas und Diakonie. Mit Begriffserklärungen, Interviews, Außenperspektiven aus Wirtschaft und Kunst, Einblick in Praxiserfahrungen regt das Handbuch zum Nachdenken und Weiterfragen an: Was kann „Armut“ als kirchlicher Auftrag heute bedeuten?

## Lukas Pokorny (Hg.) u.a. The Funerary Traditions of East Asian New Religious Movements Special Issue im Journal Religions



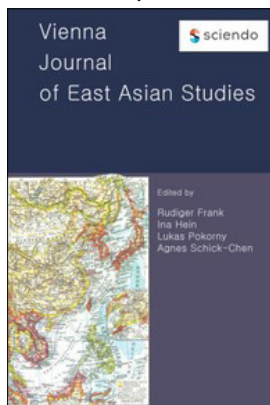
Lukas Pokorny und Jérémy Jammes (Lyon) versammeln in diesem hochkarätigen Special Issue fünf Beiträge zu einem noch unberührten Feld in der Neureligionenforschung: Sepulkralkultur und deren Vorstellungswelten in neuen religiösen Bewegungen Ostasiens. Die untersuchten Traditionen sind: Cao Đài; Déjiāo; Sōka Gakkai; Wōn Buddhismus; Vereinigungsbewegung. Das Special Issue ist frei zugänglich unter [https://www.mdpi.com/journal/religions/special\\_issues/FREANRM](https://www.mdpi.com/journal/religions/special_issues/FREANRM).

## Lukas Pokorny (Hg.) u.a. The Occult Nineteenth Century: Roots, Developments, and Impact on the Modern World



Der zu Ehren Professor Karl Baiers herausgegebene Band versammelt 17 hochkarätige Beiträge internationaler Expert\*innen zu einem Spezialgebiet des Gewürdigten: das okkulte 19. Jahrhundert, dessen Wurzeln im Mesmerismus und der Einfluss auf Entwicklungen im 20. Jahrhundert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Herausbildung des Modernen Yoga gerichtet. Details sind [hier](#) einzusehen.

## Lukas Pokorny (Hg.) u.a. Vienna Journal of East Asian Studies, Volume 12

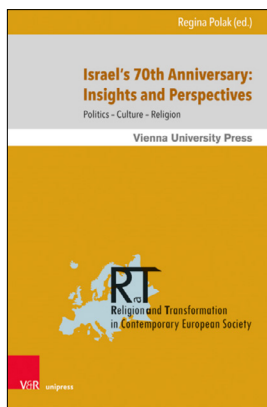


Zusammen mit Kolleg\*innen des Instituts für Ostasienwissenschaften gibt Lukas Pokorny seit 2011 das Vienna Journal of East Asian Studies heraus. Was zunächst als Projekt begann, vor allem vielversprechenden Nachwuchswissenschaftler\*innen eine

Plattform für deren Forschungsarbeiten zu bieten, entwickelte sich rasch zu einer namhaften Adresse im Feld der Ostasienwissenschaften. Als Hauptherausgeber ist Lukas Pokorny bemüht speziell religionswissenschaftliche Arbeiten für das Journal zu gewinnen. Im nun erschienenen 12. Band enthalten sind so etwa Beiträge zum japanischen Naikan und Religion und Kinder im ländlichen China. Das OA-Journal ist frei zugänglich unter <https://content.sciendo.com/view/journals/vjeas/12/1/vjeas.12.issue-1.xml?language=en>.

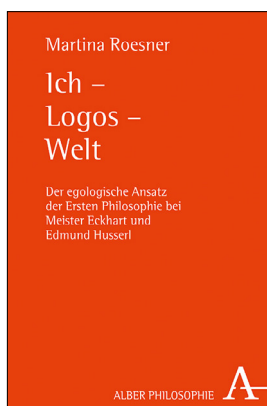
## Regina Polak (Hg.) Israel's 70th Anniversary: Insights and Perspectives. Politics – Culture – Religion

Das Ziel dieses Bandes ist es, interdisziplinäre Einblicke in das Innere des religiösen, kulturellen und politischen ‚Labors‘ – wie man Israel



bezeichnen könnte – zu geben, die vielen noch unbekannt sind. Europa kann viel von Israel lernen: Den Umgang mit religiöser Diversität im Land, die Bedeutung der hebräischen Sprache, die Integration von mehr als einer Million jüdischer Migrant\*innen, die Entwicklung einer dynamischen Wirtschaft, ein florierendes Bildungs- und Sozialsystem, eine reiche Kultur in Bezug auf Literatur und Film, und nicht zuletzt den Umgang mit dem andauernden, lebhaften, und oftmals auch konfliktreichen Diskurs um Demokratie. Darüber hinaus widmet sich dieser Band der Frage nach Anti-Semitismus, der auch auf Israel bezogen ist, und nimmt dabei Sichtenweisen der Judaistik, der Sozialwissenschaften und der katholischen Theologie ein.

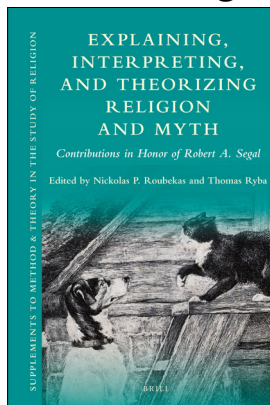
## Martina Roesner (Hg.) Ich - Logos - Welt. Der egologische Ansatz der Ersten Philosophie bei Meister Eckhart und Edmund Husserl



Die neuere Phänomenologie ist durch eine intensive Auseinandersetzung mit theologischen Fragestellungen gekennzeichnet. Dabei gilt jedoch als ausgemacht, dass ein angemessenes philosophisches Gottesdenken sich nur jenseits der von Husserl vorgegebenen methodischen Grenzen der Phänomenologie entwickeln könne. Das vorliegende Buch will demgegenüber die bislang noch kaum beachtete rezeptionsgeschichtliche Verbindung zwischen Husserls Egologie und Meister Eckharts Intellektmystik in den Vordergrund rücken: Sowohl für den Thüringer Dominikaner als auch für den Begründer der Phänomenologie ist das reine Ich der Ort, an dem das Göttliche unmittelbar durchbricht und als wirkender Logos allen theoretischen wie praktischen Bezügen zur Welt und zu den Mitmenschen zugrunde liegt.



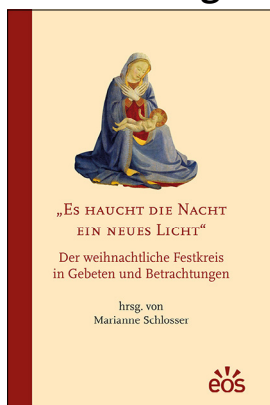
## Nickolas P. Roubekas (Hg.) u.a. Explaining, Interpreting, and Theorizing Religion and Myth. Contributions in Honor of Robert A. Segal



Im vorliegenden Buch bieten neunzehn renommierte Wissenschaftler eine Sammlung von Beiträgen, die sich mit der anhaltenden Frage beschäftigen, wie man sich Religion und Mythos als akademische Kategorien nähern kann. Ausgehend vom Werk Robert A. Segals

erörtern sie, wie man Religion und Mythos aus verschiedenen disziplinären Perspektiven theoretisch erfassen kann. Anhand von Fallbeispielen aus dem antiken Griechenland und Mesopotamien bis hin zu Ostasien und der modernen Welt, und unter Einbeziehung verschiedener Disziplinen wie zum Beispiel Psychologie, Philosophie, Anthropologie, Geschichtswissenschaft, Filmwissenschaft, Theologie und Religionswissenschaft, stellt der Band eine Synthese her, die sowohl die Verbreitung als auch die Fallstricke der Kategorien „Religion“ und „Mythos“ in der Welt demonstriert.

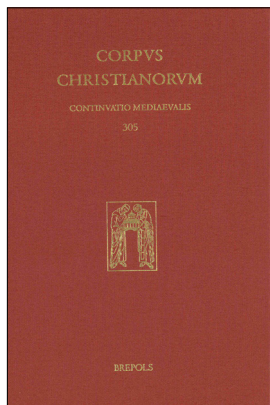
## Marianne Schlosser (Hg.) Es haucht die Nacht ein neues Licht - Der weihnachtliche Festkreis in Gebeten und Betrachtungen



Im Mittelpunkt der Weihnachtszeit steht das Geheimnis der Menschwerdung Gottes im Kind Jesus in der Heiligen Nacht. Der Advent und eine Vielzahl liturgischer Feste bereiten auf dieses zentrale Ereignis des christlichen Glaubens vor und beleuchten das

Festgeheimnis in den Wochen nach dem Weihnachtsfest. Die Texte dieses Bandes enthalten Betrachtungen aus den Anfängen der Christenheit bis zur Gegenwart, die in ganz unterschiedlicher Weise das Weihnachtsgeheimnis umkreisen und vertiefen.

## Christina Traxler (Hg.) Iacobus de Clavaro, Petrus de Pulkau, Bartholomeus de Ebraco, Tractatus contra arti- culos Hussitarum (CCCM 305 )



Der Tractatus contra articulos Hussitarum entstand ca. 1424 im Umfeld der Universität Wien. An der Abfassung wirkten die beiden Wiener Theologieprofessoren Peter von Pulkau und Bartholomäus von Ebrach OCist mit. Die Initiative dazu ging von Kardinal Branda da Castiglione

aus, der seinen Sekretär Jakob von Chiavari OP mit der Koordination betraute. Der Tractatus gehört zu den am weitesten verbreiteten Schriften gegen die sog. Vier Prager Artikel, das theologische Programm der Hussiten. Durch die kritische Edition von Christina Traxler in der Reihe des Corpus Christianorum liegt dieser Text erstmals in gedruckter Form vor. Anhand der 56 erhaltenen Handschriften werden nicht nur die Textgeschichte minutiös rekonstruiert und analysiert, sondern mittels detaillierter Handschriftenbeschreibung auch die Überlieferungskontexte erhellt, in denen diese Schrift wirkte.

## 4. KTF in den Medien / Öffentlichkeitsarbeit



Das Mandat von **Regina Polak** als OSCE – CIO Personal Representative on Combating Racism, Xenophobia and Discrimination, also focusing on Intolerance and Discrimination against Christians and Members of Other Religions wurde mit 1. Dezember 2020 im Rahmen des Vorsitzes Schwedens verlängert. Das Jahr 2020 war von der Pandemie geprägt. Nicht zuletzt haben im Zuge der Krise in allen Regionen der OSCE lt. dem Bericht der OSCE-Organisation ODIHR “Human Dimension Commitments and State Responses to the Covid-19 Pandemic“ verbale und physische Übergriffe auf und Hassverbrechen gegen soziale, ethnische und religiöse Minderheiten sowie Migranten und Flüchtlinge dramatisch zugenommen. In den Online-Konferenzen bzw. Webinaren, die sich dem Kampf gegen diese Dynamiken widmeten, betonte Regina Polak die Notwendigkeit von gezielten Bildungsmaßnahmen und verstärkter Forschung, der Förderung positiver Praxismodelle zur Bekämpfung von Rassismus und Intoleranz und die Entwicklung alternativer Narrative für das Zusammenleben in ethnisch, kulturell und religiös diversen Gesellschaften

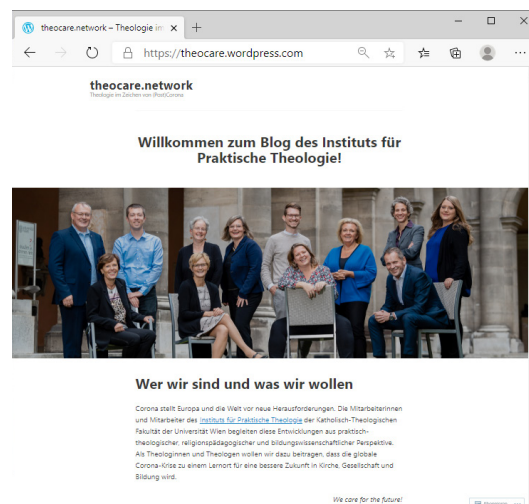
### Blog des Instituts für Praktische Theologie

(Post)Corona-Blog: THEOCARE.NETWORK:  
<https://theocare.network>

Mit März 2020 haben wir am Institut für Praktische Theologie einen Blog ins Leben gerufen, dessen Beiträge die Probleme und Herausforderungen im Zuge der Covid19-Pandemie aus praktisch-theologischer Perspektive begleiten sollen.

Bis Anfang Jänner 2021 sind 68 solcher Blog-Beiträge entstanden, die sich den Themen Kirche und Pastoral, Schule und Bildungssystem ebenso widmen wie aktuellen politischen Debatten (insbes. der Flüchtlings- und Migrationsfrage) und spirituelle, philosophische, interreligiöse Themen sowie die Gottesfrage im Zeichen der Krise reflektieren. Die Leserschaft ist gewachsen und international, die Zugriffszahlen reichen von 150 bis zu 8000 Klicks pro Beitrag. Das Echo ist überaus positiv, die Beiträge werden über Facebook und Twitter geteilt und auch von kirchlichen Medien sowie renommierten österreichischen Tageszeitungen publiziert bzw. zitiert (Presse, Standard). Nicht zuletzt Multiplikator\*innen in Kirche und Schule

schätzen die wissenschaftliche Begleitung und Nachdenkimpulse zur Reflexion der Krise. Als Diskurs-Instrument hat der Blog überdies inner- und außerhalb der Kirche auch intensive und mitunter auch kontroverse Debatten ausgelöst. Der Bedarf nach Reflexion, Deutung und Sinnstiftung scheint jedenfalls groß. So hat sich der Blog zu einem wissenschaftlichen Beitrag zu zeitgenössischen Corona-Debatten, einem Beispiel öffentlicher Theologie, zum Angebot zur Vertiefung theologischer Bildung sowie zur intellektuell formatierten Seelsorge entwickelt. Auch international hat der Blog Interesse geweckt: so wird die Katholische Universität Leuven einen Beitrag publizieren, in dem die Ziele, Inhalte und Erfolge unseres Blogs präsentiert werden. Die Diversität unserer Autor\*innen – erweitert durch externe Gastautor\*innen – ermöglicht es, heterogene Themen multiperspektivisch zu bearbeiten und erreicht so auch verschiedene Zielgruppen. Gerne laden wir Kolleginnen und Kollegen ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen (Interessensbekundungen an: [regina.polak@univie.ac.at](mailto:regina.polak@univie.ac.at))



### Medien



RADIO  
ÖSTERREICH 1

Das Covid-19 Semester hat dem Institut für Praktische Theologie zahlreiche Anfragen aus dem Bereich der Medien gebracht, nicht zuletzt zu aktuellen Fragen wie der Situation der Kirche angesichts der Krise sowie zu Fragen von Migrations- und Asylpolitik wie Schulpolitik. So hat Johann Pock mehrfach zu Fragen der

Position der römisch-katholischen Kirche in der

Coronakrise Position bezogen. Ein Interview wurde in der KLEINE ZEITUNG veröffentlicht ([https://www.kleinezeitung.at/steiermark/5853163/Erkenntnis-aus-dem-Corona-Lockdown\\_Die-Kirche-ist-nicht-mehr](https://www.kleinezeitung.at/steiermark/5853163/Erkenntnis-aus-dem-Corona-Lockdown_Die-Kirche-ist-nicht-mehr)). Regina Polak hat sich z.B. in Sendeformaten des ORF/Abteilung Religion mehrfach zu religionspolitischen Fragen (z.B. [Praxis – Religion und Gesellschaft 2.12.2020: Religion und Politik - religion.ORF.at - Radio](#); [Rassismus und Anti-Rassismus in den Religionen | SA | 17.10.2020 | 19:05 - oe1.ORF.at](#)) sowie zur Zukunft von Corona geäußert (z.B. [Praxis – Religion und Gesellschaft 23.12.2020: Zukunft maskenlos - religion.ORF.at - Radio](#)) und

für die Jubiläumsausgabe des 50jährigen Bestehens der katholischen Wochenzeitschrift DIE FURCHE einen kontroversen Dialog mit deren ehemaligem Chefredakteur zur Verschiebung politischer Koordinaten in Österreich geführt ([Links oder rechts: Haben sich die Koordinaten verschoben? | Die FURCHE](#)). Andrea Lehner-Hartmanns Beitrag im theocare-Blog zur aktuellen Debatte um eine „christlich-soziale“ Politik wurde in DIE PRESSE veröffentlicht ([Christlich-sozial: Nur eine Frage der Interpretation? | DiePresse.com](#)).

## 5. Wissenschaftliche Veranstaltungen

### Online-Workshop

#### Ambiguität und Toleranz

Am 10. und 11. Dezember 2020 fand der interdisziplinäre und interkonfessionelle Online-Workshop zum Thema „Ambiguität und Toleranz“ am Institut für Systematische Theologie und Ethik unter der Leitung von Marlene Deibl (Theologische Grundlagenforschung) und Katharina Mairinger (Theologische Ethik) statt. Der erste Workshoptag widmete sich dem Thema Ambiguitätsreduktion in Religionen, der zweite Tag der Ambiguität als Thema in der Wissenschaftskommunikation. Die elf eingeladenen Gäste referierten bzw. respondierten zur Ambiguitätstoleranz in neueren römisch-katholischen Gemeinschaften, der Ambiguitätsreduktion von Geschlechterverhältnissen in Narrativen römisch-katholischer Lehramtsäußerungen, zum Distinktionsgewinn des religiösen Feldes durch Verwerfung von Relativität, zur historischen Entwicklung von Toleranz und Ambiguität als Notwendigkeit und Gefahr offener Gesellschaften und zur Vermittlung der Christologie im Religionsunterricht mit Hilfe eines komplementären Denkens. Dabei waren unterschiedliche theologische Disziplinen sowie die Religions- und Bildungswissenschaft und die Rechtsgeschichte vertreten, ebenso wie Fachperspektiven aus der theologischen Publikationslandschaft. Geplant ist eine wissenschaftliche Sammelpublikation Ende des Sommersemesters 2021.

### Online-Workshop zur Europäischen Wertestudie

#### Supplementary Human Dimension Meeting

### European *Values* Study

Am 26. November 2020 fand ein Online-Workshop zum Forschungsprojekt „Values – Politics

– Religion: The European Values Study 2018-2021“ statt (<https://www.werteforschung.at/projekte/values-politics-religion/>). Die ersten Ergebnisse zeigen spannungsvolle Befunde. So zeigt sich europaweit ein deutlicher Rückgang des Einflusses subjektiver Religiosität auf moralische und politische Werthaltungen. Zugleich erweisen sich Personen mit religiösem Selbstverständnis affiner zu autoritären Einstellungen. Die Einstellungen zu den verschiedenen Ebenen der Solidarität variieren in den einzelnen Ländern Europas – abhängig von geohistorischen Regionen; insgesamt zeigt sich aber ein wachsender Trend zur Solidarität. Religiöse Diversität wirkt sich dabei negativ auf Solidarität aus, während Migration und Arbeitslosigkeit keinen Einfluss haben. Auch der soziale Status wirkt sich auf den Zusammenhang zwischen Religiosität und politischen Einstellungen aus. Menschen aus prekären sozialen Verhältnissen weisen generell eine höhere Religiosität auf als Menschen aus wohlhabenderen Schichten, und sind zugleich unzufriedener mit der Politik bzw. neigen stärker zu Fremdenfeindlichkeit. Weitere Ergebnisse und Debatten werden im Rahmen eines weiteren online-Workshops am 10. Februar 2021 präsentiert bzw. stattfinden. Am 16. April 2021 wird das interdisziplinäre Forschungsteam bei einem online-Workshop diskutieren, welche Konsequenzen sich für Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Religionsgemeinschaften aus den Befunden ergeben. Hinweisen möchten wir auch auf das Projekt „Werte-Zoom“, auf dem regelmäßig Einsicht in erste Befunde gegeben wird: <https://www.werteforschung.at/projekte/werte-zoom/>





## 6. Veranstaltungsankündigungen

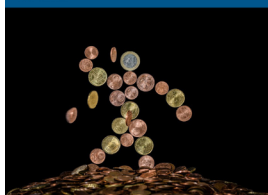
Mai 2021

### Tagung „Vom Ererbten und Anvertrauten. Die kirchliche Vermögensverwaltung auf dem Prüfstand“



Vom Ererbten und Anvertrauten.  
Die kirchliche Vermögensverwaltung auf dem Prüfstand

Tagung im Kardinal-König-Haus, Wien  
3./4. Mai 2021



Das Institut für Kirchenrecht und Religionsrecht veranstaltet am 3. und 4. Mai 2021 eine Tagung im Kardinal-König-Haus in Wien zum Thema „Vom Ererbten und Anvertrauten. Die kirchliche Vermögensverwaltung auf dem Prüfstand“. Ziel ist es, aus dem Blickwinkel unterschiedlicher

fachlicher Perspektiven wissenschaftlich verantwortete Hilfestellungen für die Praxis kirchlicher Vermögensverwaltung zu entwickeln. Fragen des kirchlichen und staatlichen Rechts stehen dabei ebenso im Fokus wie theologische und ethische Zugänge. Die rechtlichen Vorgaben werden auf Ihre Praxisrelevanz und -tauglichkeit hin befragt. Die Tagung richtet sich daher einerseits an die interessierte (ziviljuristische wie kanonistische) Fachwelt, andererseits aber auch an all jene, die als Ordinarien, Ökonom\*innen, Wirtschaftsdirektor\*innen und in anderen Aufgaben die kirchliche Vermögensverwaltung maßgeblich prägen. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter: <https://kr-ktf.univie.ac.at/tagung-vermoegensrecht/>

Mai 2021

### Internationaler interdisziplinärer Studientag: Politischer Realismus und europäischer Geist. Die Inspiration Robert Schumans in der Krise

Die Gründung der Europäischen Union verbindet sich vor allem mit dem Namen Robert Schuman, der als französischer Außenminister mit dem sog. „Schuman-Plan“ (9. Mai 1950) die politische Verantwortung für die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl übernahm. Der mit internationalen Referenten der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Theologie besetzte Studientag am 7. Mai 2021 beschäftigt sich mit der Inspiration Schumans für die Lösung heutiger Herausforderungen in Politik und Gesellschaft. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Frage,

wie eine christliche Grundhaltung und persönliche Ideale sich in konkreter Politik realisieren können. Darüber hinaus beleuchten Beiträge den Einfluss von Spiritualität und Philosophie auf das Denken Schumans.

Der Studientag wird vom Institut für Historische Theologie, Fachbereich Theologie der Spiritualität in Zusammenarbeit mit der Akademie für Dialog und Evangelisation und dem Centre international de formation européenne (CIFE) organisiert.

Mehr Informationen in Kürze auf der Homepage [schuman2021.univie.ac.at](http://schuman2021.univie.ac.at), die bald freigeschaltet wird.

Oktober 2021

### Abschiedssymposium für Gerhard Marschütz „theologisch ethisch nachdenken“



Da Gerhard Marschütz mit Ende des Sommersemesters 2021 in den wohlverdienten Ruhestand geht, lädt das Fach Theologische Ethik zu einem internationalen wissenschaftlichen Austausch ein, um

gegenwärtige wie künftige Themenfelder der Theologischen Ethik zu analysieren. Maßgeblich für die inhaltliche Gestaltung des Symposiums sind der in den letzten Jahren verfolgte Forschungsschwerpunkt von Gerhard Marschütz zum Themenbereich Ethik der Geschlechterbeziehungen mit dem Fokus auf eine fruchtbare Integration der Gender Studies in die Theologische Ethik sowie die zentralen Fragestellungen seiner zweibändigen, unter dem Titel „theologisch ethisch nachdenken“ veröffentlichten Grundlegung theologischer Ethik.

Das Symposium widmet sich am 1. und 2. Oktober 2021 in Workshopform zuerst dem Themenbereich „Gender“ und anschließend generationenübergreifend der Frage „Was kann theologische Ethik bedeuten?“.

Den Höhepunkt des Symposiums bildet ein öffentlicher Festvortrag von Gerhard Marschütz am 1.10. um 18 Uhr im BIG HS 1 der Universität Wien, der mit einem Rückblick auf sein langjähriges Wirken und Forschen am ehemaligen Institut für Moraltheologie und jetzigen Fachbereich der Theologischen Ethik zum theologisch-ethischen Nachdenken anregen möchte.

Oktober 2021

## Internationaler wissenschaftlicher Kongress: John Henry Newman - Welt Gottes und Wahrheit des Menschen



(c)Mazur/cbcew.org.uk

John Henry Newman (1801-1890) hat wie kaum ein anderer Denker des 19. Jahrhunderts die Theologie nachhaltig inspiriert und geprägt. Aus Anlass seiner Heiligsprechung durch Papst Franziskus am 13.

Oktober 2019 veranstaltet der Fachbereich

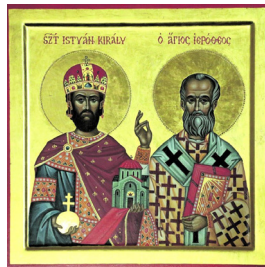
Theologie der Spiritualität in Zusammenarbeit mit dem Oratorium des hl. Philipp Neri in Wien vom 8. bis 10. Oktober 2021 einen internationalen Kongress zum Leben und Denken des englischen Kardinals und Oratorianers.

Der mit internationalen Referenten besetzte Kongress möchte ein möglichst vielfältiges Bild Newmans zeigen. Neben der Beschäftigung mit der Biographie des neuen Heiligen sollen deshalb Fragestellungen der Spiritualität, der Philosophie sowie des Verständnisses von Bildung, Liturgie und Lehrentwicklung eingebracht und diskutiert werden. Leitgebend ist dabei Newmans Gedanke der unsichtbaren Welt Gottes als jene Wahrheit, zu der sich der Mensch in seinen je eigenen Bedingungen auf den Weg macht.

Zum Kongress sind herzlich eingeladen alle Studierenden, Lehrenden und Interessierten.

Mehr Informationen unter [newman2021.univie.ac.at](https://newman2021.univie.ac.at).

## Tagung Zwischen Ost und West. Christen byzantinischer Tradition in Ungarn



Das byzantinische Christentum Ungarns ist in seiner griechisch-katholischen und orthodoxen Ausprägung an einer bedeutenden kulturellen „Schnittstelle“ angesiedelt und bietet

zahlreiche Verbindungslinien zur westlichen und östlichen Christenheit, wie auch zu Wien (Ikone von Máriapócs im Stephansdom). Seit 2018 befasst sich eine an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eingerichtete Forschungsgruppe (Lendület-Projekt, Leitung: Dr. Tamás Véghseő) mit der Geschichte der griechisch-katholischen Kirche in Ungarn. Die bereits für Oktober 2020 geplante, aber angesichts der COVID-Situation verschobene Tagung soll am 22. und 23. Oktober 2021 in Wien stattfinden, erforderlichenfalls in virtueller Form. Sie wird veranstaltet vom Fachbereich für Theologie und Geschichte des Christlichen Ostens der KTF Wien (Thomas Németh) in Zusammenarbeit mit der genannten Forschungsgruppe und der Stiftung PRO ORIENTE. Fachleute aus Ungarn werden die Geschichte der griechisch-katholischen und orthodoxen Christen Ungarns vom Mittelalter bis in die Gegenwart beleuchten und auch Kunst, Liturgie und Recht mit einbeziehen. Informationen in Kürze unter <https://okk-ktf.univie.ac.at/news-events/>

## 7. Personalia

### Preisverleihungen

#### Hans-Ströbitzer-Preis für Daniel Seper



Daniel Seper, post-doc-Assistent am Fachbereich Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, wurde für seine Veröffentlichungen in der Zeitschrift miteinander des Canisiuswerks mit dem erstmals verliehenen Hans-Ströbitzer-Preis ausgezeichnet.

Ausschlaggebend für die Zuerkennung des Preises „ist der ethische, bei aller kritischen Distanz dennoch respektvolle, dem christlichen Menschenbild entsprechende,

konstruktive und nachhaltige Zugang“, wie es in der Ausschreibung hieß.

Der nach dem katholischen Publizisten Hans Ströbitzer benannte Preis wurde heuer erstmals vom Pressverein in der Diözese St. Pölten verliehen. Eine namhafte Jury wählte aus zahlreichen Nominierungen neben Seper als einzigem nebenberuflichen Journalisten die ORF-Korrespondentin Verena Gleitsmann und den NÖN-Redakteur Markus Glück für die Auszeichnung aus. Journalistenlegende Hugo Portisch erhielt für sein Lebenswerk den Ehrenpreis. Herzliche Gratulation an Daniel Seper auch vom Team der Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie!

### Alexander-Böhlig-Preis für Predrag Bukovec



Predrag Bukovec, bis 1. Juli 2020 post-doc-Assistent an unserer Fakultät, erhielt den mit 7.500 Euro dotierten renommierten Alexander-Böhlig-Preis für seine im Jahr 2018 im Fachbereich Liturgiewissenschaft und

Sakramententheologie eingereichte PhD-Dissertation „Mahl und Mähler. Die frühchristliche Eucharistie (1.-3. Jahrhundert) im Kontext von frühjüdischer und römisch-hellenistischer Umwelt.“

Siehe auch:

<https://www.katholisch.at/aktuelles/132907/linzer-theologe-erhaelt-renommierten-deutschen-wissenschaftspreis>

<https://www.kathpress.at/goto/meldung/1978649/linzer-theologe-erhaelt-renommiertem-deutschen-wissenschaftspreis>

### Hauptpreis des Bischof

**DDr. Stefan László-Preises 2020 an Florian Oppitz**



Herr Florian Oppitz erhielt für seine Diplomarbeit von der DDr. Stefan László-Gesellschaft den Hauptpreis im Jahr 2020. Seine Arbeit wurde von Herrn Prof. Klieber betreut.

Näheres unter:

[https://kg-ktf.univie.ac.at/news-events/detail/news/hauptpreis-des-bischof-ddr-stefan-laszlo-preises-2020-an-florian-oppitz/?tx\\_news\\_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx\\_news\\_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=cb0329dea71e997e6d4aa1cda0069b93](https://kg-ktf.univie.ac.at/news-events/detail/news/hauptpreis-des-bischof-ddr-stefan-laszlo-preises-2020-an-florian-oppitz/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=cb0329dea71e997e6d4aa1cda0069b93)

## Wir stellen vor

### Dorothee Bauer



Seit Jänner 2021 bin ich am Institut für Systematische Theologie und Ethik im Fachbereich Dogmatik und Dogmengeschichte als Universitätsassistentin (post-doc) tätig. Ich habe in Freiburg i.Br. und Wien die beiden Diplomstudien Musik (Violoncello) und Katholische

Theologie studiert. In meiner Doktorarbeit, die im Fachbereich Dogmatik bei Jan-Heiner Tück entstand, beschäftigte ich mich mit einer

eucharistischen Orgelkomposition des französischen Komponisten Olivier Messiaen. An der Schnittstelle von Musik und Theologie möchte ich auch gerne im Rahmen der post-doc-Stelle wissenschaftlich weiterarbeiten. Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben an der Fakultät!

### Hannah Bleckenwegner



Mein Name ist Hannah Bleckenwegner, ich bin neue Mitarbeiterin im Forschungszentrum Religion and Transformation (RaT). Nach meinem Bachelorstudium „Transkulturelle Kommunikation“ mit den Sprachschwerpunkten Englisch und

Französisch und meinem Master in „Internationalen Beziehungen“ in England, war ich etwas über ein Jahr im Bildungsmanagement tätig, bevor ich mich nun als Organisationsassistentin beworben habe. Ich freue mich auf die spannenden Inhalte des Journals und darauf, meine Sprachkenntnisse einsetzen zu können. ...und hoffentlich auch bald mehr Kolleg\*innen persönlich kennenzulernen.

### Lisa Kirchner



Seit Mitte Februar 2021 unterstütze ich das Team des Dekanats der Katholisch-Theologischen Fakultät als Referentin. Geboren bin ich 1994 in Neu-Ulm, Deutschland. Nach meinem Bachelorstudium der Geschichte und

Politikwissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena bin ich für mein Masterstudium der Geschichte an die Universität Wien gekommen. Einen Auslandsaufenthalt habe ich an der Central European University in Budapest absolviert. Während des Studiums habe ich bereits als Studienassistentin und Tutorin gearbeitet. Ich freue mich, nun Teil der Katholisch-Theologischen Fakultät zu sein.

### Bernard Mallmann



Seit Mitte Jänner darf ich als Assistent (post-doc) am Institut für Dogmatik und Dogmengeschichte arbeiten. Nach dem Grund- und Lizentiatsstudium in Regensburg und in Rom war ich als Priester der Diözese

Regensburg in der Pastoral tätig. Im Herbst 2017 begann ich mit dem Promotionsstudium an der



Katholischen Fakultät der Universität Wien bei Prof. Tück, das ich vergangenen September abschließen konnte. Das Thema meiner Dissertationsarbeit war „Dekanonisierung des Alten Testaments? Rückfragen an Notger Slenczka aus Sicht katholischer Theologie“. Ich freue mich nun auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Lehrstuhl, an der Fakultät und allen Studierenden.

### Florian Mayerhofer



Ich bin seit Mitte November 2020 prae-doc-Assistent am Institut für Praktische Theologie im Fachbereich Religionspädagogik und Katechetik. In den vergangenen Jahren war ich jedoch schon als Studienassistent und zuletzt als Organisationsassistent am Institut tätig, woher ich einigen von Ihnen bereits bekannt sein werde. Nach meinem Lehramtsstudium für die Fächer Religion und Französisch absolvierte ich zuerst 2019 das Unterrichtspraktikum an einem Gymnasium in Wien und habe nun im vergangenen Jahr auch das Fachtheologiestudium abgeschlossen. In meiner Tätigkeit als prae-doc-Assistent werde ich mich vor allem den Themen Digitalität und religiöse Bildung, interkonfessionelles und interreligiöses Lernen sowie Fragen eines geschlechtergerechten Religionsunterrichts widmen.

### Eva Puschatz



Seit Oktober 2020 bin ich als prae-doc-Assistentin am Fachbereich Neues Testament angestellt. Nach Abschluss meines Fachtheologiestudiums in Wien und Mailand im Juni 2019 war ich 1 1/2 Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Österreichischen Katholischen Bibelwerk tätig. Während ich sehr dankbar für diese Zeit außerhalb der Universität bin, ist es schön, nun wieder zurück an der Fakultät zu sein. Ich bin auch gleich in die Mittelbauvertretung eingestiegen und bin als eine der Ansprechpersonen und Vertreterinnen der prae-docs an unserer Fakultät gerne jederzeit erreichbar. In meiner Dissertation werde ich, wie schon bisher, meinen Schwerpunkt in der feministischen Exegese setzen. Ich freue mich auf die kommende Zeit und auf viele spannende Begegnungen.

### Adela Muchova



Als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin für das Stipendienprogramm Pastorales Forum hat Adela Muchova, die 2020 in Wien promoviert hat, die Nachfolge von Frau Miroslava Lerche angetreten. Sie absolvierte die Universität Wien (PhD), die Simon Fraser University in Vancouver (Master of Arts) und die Karls-Universität in Prag (Bachelor) in Praktische Theologie und Geisteswissenschaften. Sie ist neben ihrer Anstellung beim Pastoralen Forum seit Beginn des Wintersemesters 2020/21 Assistenz-Professorin am Institut für Pastoraltheologie der Katholischen Privat-Universität Linz bei Univ.-Prof. Dr. Klara Csiszar. Zu ihren wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten gehören kategoriale Seelsorge, Alltagsreligiosität und Spiritualität im säkularen Kontext, kirchliche Entwicklung und interreligiöser Dialog. Seit 2008 ist sie in der Hochschulseelsorge von Tomas Halik und in der geistlichen Begleitung in Prag tätig.

### Anna Stockhammer



Seit Anfang Februar darf ich als Organisationsassistentin den Fachbereich Sozialethik sowie das Institut für Kirchenrecht und Religionsrecht unterstützen. Durch meine Bachelor-Studien der Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien entwickelte ich ein reges Interesse an Religion in all ihren historischen Ausprägungen sowie in ihrem Zusammenspiel mit gesellschaftlichen, sozialetischen und rechtlichen Prozessen. Dieses Interesse wurde durch mein Masterstudium in „Late Antique, Islamic and Byzantine Studies“ an der University of Edinburgh noch weiter verstärkt. Meine Masterarbeit widmete sich der Architektur der großen Moschee von Cordoba. Ich konzentrierte mich hierbei auf die interreligiösen Wechselwirkungen in al-Andalus' des 10. Jahrhundert und deren Auswirkungen auf die Architektur der Moschee. Gerne verbringe ich daher meine Zeit mit der Recherche zu Themen der islamischen Kunstgeschichte und lerne nebenbei noch Arabisch. Ich freue mich darauf Sie alle hoffentlich bald auch persönlich kennen zu lernen und mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

## Daniel Tibi



Seit Oktober 2020 arbeite ich als Universitätsassistent (prae-doc) am Institut für Kirchenrecht und Religionsrecht. Ich bin Benediktinermönch aus der Abtei Kornelimünster in Aachen. Das Diplom-Studium in

Theologie habe ich in Bochum absolviert und daran ein Aufbaustudium in kanonischem Recht in Löwen abgeschlossen. Meine kanonistische Promotion am Klaus-Mörsdorf-Studium für Kanonistik in München werde ich im Laufe dieses Semesters abschließen. Hier in Wien werde ich ab dem kommenden Semester eine theologische Promotion zu einem kirchenrechtlichen Thema anschließen.

## Florian Wegscheider



(c)Flora Fellner

Geboren 1988 in Kirchdorf/Krems (OÖ). Nach Studien in Linz, Salzburg und Rom (Theologie, Philosophie und Geschichte) war ich ab 2013 Universitätsassistent für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie an der Katholischen Privat-Universität Linz

(KU Linz). Mit einer heortologisch-liturgiegeschichtlichen Arbeit über die Ursprünge des Advents habe ich an der KU Linz promoviert. Von 2019 bis zu meinem Wechsel an die Universität Wien war ich Assistenz-Professor für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie. Zu meinen Forschungsschwerpunkten zählen die Allgemeine Sakramententheologie unter besonderer Berücksichtigung der Liturgie als *theologia prima* und die Heortologie.

## Projektmitarbeiter\*innen/ Gastwissenschaftler\*innen

### Joseph Chadwin



Joseph Chadwin ist Wissenschaftlicher Assistent (2020–2021) am Institut für Religionswissenschaft. Er absolvierte Studien der Geschichte und Religionswissenschaft an der Universität

Aberdeen (M.A. Hons 2015) und der Religionswissenschaft an der Universität Oxford (M.St. 2016). Zudem besitzt er ein PGCE (Post Graduate Certificate in Education) in Religionswissenschaft von

der Universität Cambridge (2018). Nach einem einjährigen Forschungsaufenthalt in Peking, begann er sein Doktorat in Religionswissenschaft an der Universität Wien. Seine vor allem aus ethnographischer Perspektive verhandelten Forschungsinteressen umfassen Chinesische Religionen, Religion bei Kindern und Jugendlichen, Buddhismus, religiöse Identität sowie Religion und Bildung/Erziehung.

### Ugo Dessi



Ugo Dessi ist OeNB Professorial Fellow (2020–2022) am Institut für Religionswissenschaft der Universität Wien, Privatdozent am Institut für Religionswissenschaft der Universität Leipzig, und

Honorary Research Associate am Institut für Religionswissenschaft der Universität Kapstadt (Südafrika). Er absolvierte Studien der Philosophie (M.A. 1998) an der Universität Cagliari und der Religionswissenschaft (Dr. phil. 2006) an der Universität Marburg. Dr. Dessi habilitierte sich 2012 im Fach Religionswissenschaft an der Universität Leipzig. Er legte zahlreiche Arbeiten zum Shin Buddhismus vor, darunter etwa *Ethics and Society in Contemporary Shin Buddhism* (LIT 2007). Ferner widmet er sich in seinen jüngeren Veröffentlichungen – so beispielsweise in *Japanese Religions and Globalization* (Routledge 2013) und *The Global Repositioning of Japanese Religions: An Integrated Approach* (Routledge 2017) – dem Zusammenspiel von japanischen Religionen und globalen Dynamiken. Sein aktuelles Buch *Religioni e globalizzazione. Un'introduzione* (Carocci 2019) bietet eine kritische Einführung in die Vergleichende Religionswissenschaft im Kontext von Globalisierung. Während seines Aufenthalts am Institut forscht er im Rahmen des ÖNB-Forschungsprojekts „The Globalization of East Asian Religions in Comparative Perspective“.

### Yuval Katz-Wilfing



Yuval Katz-Wilfing ist FWF-Fellow am Institut für Religionswissenschaft. Er ist beteiligt am Projekt *Narratives of Migrating Minorities: Muslims and Jews as similar „Others“* in Zusammenarbeit mit

dem Institut für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Seine breit gefächerten wissenschaftlichen Interessen umfassen Ideengeschichte, Identitätskonstruktion, das Konzept der Seelenentwicklung, Konversion, Hebräische Philologie, jüdische Geschichte, das rabbinische Judentum, sowie interreligiöse

Phänomene und interreligiöser Dialog. Er absolvierte an der Universität Wien das Doktoratsstudium der Judaistik (2020) mit einer Arbeit zur Rezeptionsgeschichte des Verses Genesis 12:5, in der er die Entwicklung von Ideen zu Seele und Konversion im jüdischen Denken nachzeichnet. Darüber hinaus schloss er Studien der Religionswissenschaft an der Hebräischen Universität Jerusalem (M.A. 2013) und der Informatik (B.Sc. 2001) am Tel Hai College ab. Er arbeitete viele Jahre als Chipdesigner und Projektmanager, und war an der Arbeit an Rechnernetzwerken für die Weltraumkapsel Orion, selbstfahrenden Fahrzeugen, und Projekten zur Windenergie beteiligt. Er ist in der Wiener Jüdischen Gemeinde aktiv, organisiert regelmäßig unterschiedliche Events im Rahmen der Erwachsenen- und Kinderbildung, und unterrichtet Talmud, Mischna, und weitere jüdische Texte. Er ist Geschäftsführer des Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit, lehrt und schreibt regelmäßig zu interreligiösem Dialog aus jüdischer Perspektive. Er lebt mit seiner Ehefrau und drei Kindern in Wien.

### Tibor Porció



Tibor Porció ist Assistenzprofessor für Religionswissenschaft am Institut für Religionswissenschaft an der Universität Szeged (Ungarn). Er absolvierte Studien der Altaistik (M.A. 1992, Universität

Szeged) und der Tibetologie und Buddhismuskunde (Dr. phil. 2001, Universität Wien). Seine Forschungsinteressen umfassen Philologie, die Geschichte des Buddhismus in Zentralasien, sowie Religions- und Kulturkontakte zwischen Turkvölkern und Tibetern. Von 2005 bis 2016 fungierte er als Hauptkoordinator des CEE-PUS-Netzwerkes „Study of Religions“. In sein Lehrportfolio fallen unter anderem Kurse zu Philologie, Uigurischer Buddhismus und Buddhismus in Tibet. Als Gastdozent unterrichtete er in vergangenen Jahren an Universitäten in Wien, Bratislava, Cardiff, Krakau, Prag und Brno. Während seines Aufenthaltes am Institut im Wintersemester 2020, leitete Professor Porció eine Lehrveranstaltung zu „Buddhism in Central Asia“.

## Wir danken und wünschen alles Gute

### Karl Baier

Karl Baier trat im Herbst 2020 seinen Ruhestand an. Nach über zehn Jahren als Außerordentlicher Universitätsprofessor (2009-2020) bleibt er der Fakultät als Professorial Research Fellow (2020-2022) am Institut für Religionswissenschaft erhalten.



Er besitzt ein Doktorat in Philosophie (Dr. phil. 1987) und einen Magister für katholische Fachtheologie (Mag. theol. 1993). Von 1987 bis 2009 arbeitete er als Assistent und Assistenzprofessor am Institut für Christliche

Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Zwischen 2000 und 2015 konzipierte und leitete er den Universitätslehrgang „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“ an der Paris Lodron Universität, Salzburg. 2008 habilitierte er sich an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien im Fach Religionswissenschaft. Seit 2009 ist er Mitglied des Instituts für Religionswissenschaft an dieser Fakultät, wo er von 2013 bis 2020 als Institutsvorstand fungierte. Von 2003 bis 2016 war er ein Mitglied des Redaktionsteams von Polylog. Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren. Seit 2010 gibt er mit Christian Danz das Wiener Forum für Theologie und Religionswissenschaft heraus. Karl Baier ist Mitglied des European Network of Buddhist-Christian Studies, der Österreichischen Gesellschaft für Religionswissenschaft (ÖGRW) und der European Association for the Study of Western Esotericism (ESSWE).

Sein FWF-Projekt Imagining Energy: The Practice of Energy Healing between Sense-Experience and Sense-Making beschäftigt sich unter Mitarbeit von Dominic Zöhler und Marleen Thaler zum einen mit Schlüsselkonzepten und Ritualelementen der Humanenergetik anhand von fünf Fallstudien im Großraum Wien, und zum anderen entlang des kuṇḍalinī-Energie-Diskurses mit energetischen Konzepten in der transpersonalen Psychotherapie sowie der körperzentrierten Psychotherapie. Mehr zum Projekt finden Sie auf der Website des Instituts für Religionswissenschaft unter dem Reiter Forschung > Drittmittelforschung.

### Ingeborg Gabriel



Ingeborg G. Gabriel emeritierte im Herbst 2020. Ihre Professur in Wien (1997-2020) widmete sie u.a. dem Dialog von Kirche und Welt, der Suche nach einer authentischen christlichen Sozialbotschaft, der Ökumene,

dem interreligiösen Dialog sowie dem gelingenden Zusammenspiel von Religion und Menschenrechten.

Nach dem Studium der Handelswissenschaften und Volkswirtschaftslehre sowie der Geschichte und Germanistik war Ingeborg G. Gabriel im Dienst der Vereinten Nationen (UNDP) sowohl



in New York als auch in Nepal und der Mongolei tätig. Die großen existentiellen Fragen, die ihre Forschungsarbeit begleiten, etwa nach der Möglichkeit unter unmoralischen Bedingungen moralisch zu handeln, wurden wesentlich von diesen Erfahrungen geprägt.

Katholische Theologische studierte sie mit einem Schwerpunkt auf alttestamentliche und sozial-ethische Fragen. Während ihrer Anstellung als Assistenzprofessorin (1995-1997) und Leiterin der Abteilung für Internationale Ethik erhielt sie 1997 – als erste Frau in der Geschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät in Wien – den Ruf als Ordinaria der Sozialethik.

Gabriels theologische, aber auch internationale und fächerübergreifende Expertise sowie die Praxisrelevanz ihrer Forschung zeigt sich in ihren zahlreichen universitären und außeruniversitären Funktionen, von denen hier nur einige wenige in Erinnerung gerufen werden sollen: Seit 2020 ist Gabriel Mitglied der Kommission für Auswärtige Angelegenheit der Bischofskonferenzen der Europäischen Union (COMECE), Member of the Editorial Board of Asian Horizons und Mitglied beim ERC-grant „Postsecular Conflicts“ (seit 2016).

2017 und 2019 war sie als Sonderbeauftragte der OSZE im Kampf gegen Rassismus, Xenophobie und Diskriminierung tätig, von 2008-2016 Direktorin der „Iustitia et pax“-Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz, 2011-2019 Vorsitzende der Vereinigung für Sozialethik in Mitteleuropa.

In ihrer jüngst erschienenen Publikation Ethik des Politischen (2021) reflektiert Ingeborg G. Gabriel die ethischen Grundpfeiler des Politischen: Menschenrechte – Demokratie – Nation.

Die Festschrift Menschenrechte und Gerechtigkeit als bleibende Aufgaben (hg. von Irene Klissenbauer/Franz Gassner/Petra Steinmair Pösel/Peter G. Kirchschräger, 2020) würdigt die Arbeit Ingeborg G. Gabriels und lädt im Sinne der Arbeit Gabriels zum interdisziplinären, interreligiösen und ökumenischen Weiterdenken ein.

Am 9. Juni 2021 wird Ingeborg G. Gabriel eine Abschiedsvorlesung halten, genauere Informationen finden Sie zeitgerecht hier:

<https://se-ktf.univie.ac.at/>

### **Maria Fallmann-Kerrutt**



Wir verabschieden uns herzlich von Maria Fallmann-Kerrutt. Sie war 2 Jahre am Institut für Historische Theologie im Fachbereich Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie als prae-doc Assistentin tätig. Das Team schätzte sie sehr als kompetente, gründli-

che und verlässliche Mitarbeiterin, immer mit klaren Lösungsansätzen zur Stelle und dabei auch sehr humorvoll. Wir danken ihr herzlich für alles Gute, was sie in vielerlei Hinsicht in die Fakultät eingebracht hat und wünschen ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute!

### **Miroslava Lerche**



war von September 2018 bis November 2020 als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin für das Stipendienprogramm Pastorales Forum tätig. An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich für das zuverlässige und

kompetente Büromanagement und für ihren Einsatz für die Stipendiat\*innen. Zum 1. Dezember 2020 hat Dr. Lerche eine Stelle an der Goethe-Universität Frankfurt am Main als Studiengangskoordinatorin im Fachbereich Katholische Theologie angetreten. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

### **Viera Pirker**



Dr. Viera Pirker hat mit November 2020 die Professur für Religionspädagogik und Mediendidaktik an der Goethe-Universität Frankfurt im Fachbereich 07 - Katholische Theologie angetreten. Wir bedanken uns für

die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr alles Gute!

### **Ingrid Tanzer**



Mit 1. November 2020 trat Frau Ingrid Tanzer in den Ruhestand. Seit September 1997 hat Frau Tanzer zunächst als Sekretärin am Lehrstuhl für Kirchengeschichte, später als Organisationsassistentin am Institut für

Historische Theologie v.a. für die Fächer Kirchengeschichte und Theologie der Spiritualität gearbeitet. In diesen 23 Jahren, die viele Veränderungen personeller, technischer und administrativer Art gesehen haben, war sie eine Säule der Zuverlässigkeit und Gelassenheit. Die Mitglieder des Instituts werden ihre hohe Kompetenz und Diskretion, ihren zupackenden Humor und ihre Hilfsbereitschaft, und nicht zuletzt die phantastischen Nachspeisen vermissen, mit denen sie die Feiertage des Instituts bereicherte. Wir danken Frau Tanzer für den vorbildlichen Dienst und

wünschen ihr viel Freude im neuen Lebensabschnitt und mit ihrer größer werdenden Familie.  
– Als neue Mitarbeiterin am Institut für Historische Theologie wirkt seit 1. November Frau Beate Anger, die nach einigen Jahren als Organisationsassistentin am Institut für Sozialethik ins Institut

für Historische Theologie zurückkehrt. Auch ihr wünschen wir für den neuen Aufgabenbereich alles Gute!

## 8. Fakultätstermine

---

### Sommersemester 2021

22.02.2021	Workshop für Studienanfänger*innen (10.00-12.00 Uhr, online)
16.03.2021	Fakultätskonferenz (15.00 Uhr, Sitzungssaal oder online)
23.03.2021	FÖP (15.00 Uhr, Sitzungssaal)
04.05.2021	Treffen mit Regenten und Zentrumsleiter*innen (15.00 Uhr)
18.05.2021	FÖP (15.00 Uhr, Sitzungssaal)
20.05.2021	Scientific Advisory Board Meeting gemeinsam mit ETF (Sitzungssaal, 9.00 Uhr oder online)
19.05.2021	Antrittsvorlesung Thomas Németh (18.00 Uhr, Großer Festsaal danach Empfang im Kleinen Festsaal)
08.06.2021	Fakultätskonferenz (15.00 Uhr, Sitzungssaal)
09.06.2021	Abschiedsvorlesung Ingeborg Gabriel (18.00 Uhr, Kleiner Festsaal)
15.06.2021	Semesterabschlussgottesdienst (16.00 Uhr, Schottenkirche)
21.06.2021	Antrittsvorlesung Andreas Kowatsch (18.00 Uhr, Großer Festsaal danach Empfang im Kleinen Festsaal)
22.06.2021	FÖP (15.00 Uhr, Sitzungssaal)
30.06.2021	Antrittsvorlesungen Agnethe Siquans/Markus Tiwald (18.00 Uhr, Großer Festsaal danach Empfang im Kleinen Festsaal)

Stand 16.02.2021 (Änderungen vorbehalten)

Das Leitungsteam bedankt sich bei allen Mitarbeiter\*innen der Institute, des SSC, des Dekanats und der Fachbereichsbibliothek sowie bei allen Wissenschaftler\*innen für ihr Engagement und wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Semesterferien.



Johann Pock  
Dekan



Lukas Pokorny  
Vizedekan



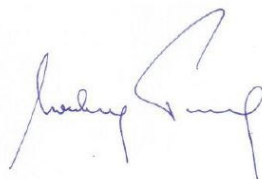
Wolfgang Treitler  
Vizedekan, SPL 1



Gunter Prüller-Jagenteufel  
SPL 36



Agethe Siquans  
Vize-SPL 1



Markus Tiwald  
Vize-SPL 36